

Physik an der Techn. Hochschule Wien, korr. Mitgl. d. Akad. d. Wiss. in Wien; während des 1. Weltkrieges Berater der Marine auf dem Gebiet der Raumakustik; einer der ersten österr. Physiker, der an der Entwicklung des Radiowessens praktisch und theoretisch verdienstvoll mitwirkte.

W.: Unterwasserschalltechnik, 1922; etc.

L.: A. Lechner, *Geschichte der Techn. Hochschule in Wien (1815-1940)*, 1942; *Almanach Wien, 1946*, S. 157ff.; NDB.

Aigner Josef Matthias, Maler. * Wien, 1818; † Wien, 19. 2. 1886. Schüler Amerlings, 1848 Kmdt. der Akad. Legion, 23. 11. 1848 zum Tod verurteilt, begnadigt.

W.: Skizze von Lenau und Porträt des russischen Gen. von Danielos (beide im Irrenhaus Döbling gemalt), Porträts von K. Franz Joseph, K. Elisabeth, Grillparzer, Halm, Wilhelm, Löwe, Rubinstein, Prof. Oppolzer und Dumreicher, Familie Wertheimer, Selbstporträt. Für K. Maximilian von Mexiko kopierte er aus dem Belvedere (1867-68) Stifter-Porträts für das Künstlerhaus.

L.: *Kunst für Alle*, 1886, 158 (Nekrolog); *Thieme-Becker*; *Meyer, Künstlerlexikon*; *Bötticher, Malerwerke des 19. Jhs.*

Aigner Michael, Zeichner und Kupferstecher. * Wien, 20. 5. 1805; † 1864. Seit 1827 selbständig tätig.

W.: Zeichnungen für Prechters *Technologische Enzyklopädie*, Baumgartners *Naturlehre*, für die von der Hofkammer in 6 Bänden herausgegebenen erloschenen Privilegien etc.; stach auch Porträts sowie die Abbildungen der Grabsteine Beethovens und Schuberts.

L.: *Pr. vom 3. 9. 1832*, 10. 8. 1850, 23. u. 27. 3., 24. 7. 1853; *Thieme-Becker*; *Wurzbach*.

Ainmiller Heinrich, Maler. * München, 1837; † Salzburg, 7. 10. 1892. Sohn des Glasmalers Max Ainmiller, stud. an der Münchner Akad. bei seinem Vater und H. Hess Historienmalerei und war für die kgl. Glasmalereianstalt, der sein Vater vorstand, tätig. Nach dem Tode seines Vaters, 1870, übersiedelte er nach Salzburg.

W.: Die Kartons für die Kathedrale zu Glasgow, das St. Peters College zu Cambridge, die anglikanischen Kirchen in Stuttgart und Baden-Baden.

L.: *Wr.Ztg. vom 12. 10. 1892*; *Thieme-Becker*.

Ajdukiewicz Siegmund, Historienmaler. * Witkowice, 21. 3. 1861; † Wien, 20. 4. 1917. Neffe von Thadd. A. Stud. und arbeitete in Wien.

W.: Kościuszko-Zyklus; Gemälde von der Türkenbelagerung (Wiener Rathaus); Porträt des Grafen Ludwig Wodzicki, des Min. Florian Ziemiakowski; etc.

L.: J. Boloz-Antoniewicz, *S.A.*, 1916; *P.S.B. I*, S. 35136; *Thieme-Becker*; F. Kopera, *Dzieje malarstwa w Polsce*, 3, 1929; L. Niewiadomski, *Malarstwo polskie XIX i XX wieku*, 1926; *Wr.Ztg. vom 27. 4. 1917*; *Mitt. O. Forst-Battaglia, Wien*.

Ajdukiewicz Thaddäus von, Maler. * Wieliczka, Sept. 1852; † Krakau, 9. 1. 1916. Stud. in Krakau, Wien, München und Paris, wo Ingres stark auf ihn einwirkte, 1877 unternahm er eine große Orientreise. Von da an waren seine Hauptthemen östliche Motive, das Pferd und Porträts. Er wurde von K. Franz Joseph sehr gefördert und ging später zu Fürst Ferdinand von Bulgarien. Meister in Reiterbildnissen und Schlachtenbildern.

W.: *Revue der rumänischen Armee*, 1896; K. Franz Joseph zu Pferd; Porträt des Fürsten Ferdinand, Porträt des Grafen Pejacevich etc.

L.: *P.S.B.*; J. Boloz-Antoniewicz: *T. A.*, 1916; *Thieme-Becker*; F. Kopera: *Dzieje malarstwa w Polsce* 3, 1929; *Eisenberg; Enc. It.*; *Mitt. O. Forst-Battaglia, Wien*; etc.

Albach Joseph Stanislaus, Prediger. * Preßburg, 28. 1. 1795; † Eisenstadt, 12. 11. 1853. Trat nach Vollendung seiner Studien in den Franziskanerorden ein; Kanzelredner und Verf. von Gebet- und Andachtsbüchern. Veröffentlichte auch wiss. Arbeiten.

W.: Heilige Anklänge, Gebete für kathol. Christen, 1828; Erinnerungen an Gott, Tugend und Ewigkeit (in Predigten), 1831; *Geographie von Ungarn*, 1834; *Mathematische, physische und polit. Geographie*, 1834.

L.: F. Probst, *St. A. und die geistliche Kultur Eisenstadts*, in: *Eisenstadt, 300 Jahre Freistadt, 1948*, S. 37ff.; *Wurzbach*; *Öttinger Suppl.*; *Litschauer, Bibliographie des Burgenlandes*.

Albach Julius von, General. * Kolomea, 7. 1. 1840; † Klagenfurt, 16. 1. 1925. Absolvierte die Genieakad., kam in den Geniestab, 1885 Geniedir. in Ragusa, Kmdt. des 54. IR., 1897 Kmdt. der 61. Brigade und 1902 der 17. Inf. Div., erhielt als Kartograph für den Ersatz der Schraffierung durch braune Schummerung die große goldene Medaille für Kunst und Wiss. und am Internationalen Geographenkongreß zu Venedig die goldene Medaille; FML.; er erfand ein System der direkten Reduktion von größeren in kleinere Maßstäbe.

W.: Spezialkarte von Südwest-Österr.; Umgebungskarten von Wien, Tulln und Linz; Karte des Salzkammergutes.

L.: *K. A. Wien*.

Alber-Glanstätten August Frh. von, Verwaltungsjurist. * Mailand, 2. 11. 1825; † Triest, 29. 4. 1907. Trat in den staatlichen Verwaltungsdienst ein, 1859 Chef des Landesgeneralkmdos in Verona, 1860 Statthalter von Venedig, wo er sich um das Unterrichtswesen und die Wiederherstellung zahlreicher Monumentalbauten (Dogenpalast) verdient machte; 1866 Erster